



Fachtagung

# Wirtschaftsförderung 4.0

## Kooperative Wirtschaftsformen und kommunale Wirtschafts- förderung

19. März 2018, 11:00 – 17:30 Uhr, Schader-Forum,  
Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Moderne Ansätze der Gemeinwohlökonomie zeigen sich seit Jahren. Viele Menschen suchen nach Tätigkeiten, die vor Ort wirksam sind und einen unmittelbaren Bezug zur eigenen Lebenswelt haben. Car-Sharing, Repair-Cafés, Tauschläden, Soziale Kaufhäuser, Leihsysteme, Stadtgärten, Solidarische Landwirtschaft – das alles hat Konjunktur.

Die Wirtschaftsförderung, wie wir sie bislang kennen, adressiert hingegen etablierte Unternehmen, die meist auf die Steigerung von Gewinn und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet sind. Doch rund die Hälfte aller in Deutschland geleisteten Arbeit wird nicht bezahlt. Vor diesem Hintergrund kann eine innovative Wirtschaftsförderung ein neues Aktivitätsfeld betrachten, nämlich die systematische Förderung der gesamten Wirtschaft **inklusive kooperativer Wirtschaftsformen**, die auf dem Teilen von Ressourcen, Produkten oder Räumen, der Förderung von Kooperation, Eigeninitiative und Selbsthilfe sowie der Bindung von Warenverkehr und Dienstleistungen an die Region basieren. Eines der wenigen bereits etablierten Beispiele findet sich im Aufbau kommunaler Energieversorgungen als kollektive Form der Produktion. Dezentrale Erzeugungsmöglichkeiten mindern hier zugleich den Kapitalabfluss aus der Region und stabilisieren das Stromnetz.

Obwohl auch politische Entscheidungsträger solche Ansätze mit Interesse und Wohlwollen wahrnehmen, sehen diese noch nicht so recht ihre Rolle beim kooperativen Wirtschaften: **Gezielte kommunale Förderkonzepte gibt es bislang selten. Dabei sind hier erhebliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Potentiale zu heben.**

Kooperative Wirtschaftsformen bauen oft auf ehrenamtlichem Engagement auf und stoßen deshalb schnell an Kapazitätsgrenzen. Kommunale

Unterstützung kann kleinen und wenig bekannten Initiativen zu einer beachtlichen Popularität verhelfen, wie sich beispielsweise bei Car-Sharing-Angeboten in Wuppertal und Osnabrück gezeigt hat. Dort hat sich die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer verzehnfacht, nachdem die Stadtwerke begannen, Car-Sharing systematisch zu fördern.

Die Relevanz einer gezielten Förderstrategie lässt sich an vielen anderen Beispielen belegen: So dümpeln Regionalwährungen in den meisten Kommunen vor sich hin. Sie sind unbekannt, meist auch bei den Wirtschaftsförderern. Was passieren kann, wenn die Politik das Thema Lokalwährung aufgreift und fördert, hat sich in Bristol gezeigt. Der „Bristol Pound“, an dem sich mittlerweile über 800 Unternehmen beteiligen, ist als stadtweites elektronisches Zahlungssystem etabliert. Die Angestellten der Stadtverwaltung können ihr Gehalt in Bristol Pound ausgezahlt bekommen, Bürger können Gebührenbescheide und Unternehmen ihre Steuern in der Regionalwährung bezahlen. Das stärkt die lokalen Unternehmen und sichert Arbeitsplätze.

Diese neue Art der Wirtschaftsförderung, hier genannt „Wirtschaftsförderung 4.0“, zeigt daher Wege auf, **wie kooperative Wirtschaftsformen in Kommunen gezielt zugunsten von Klimaschutz, sparsamem Umgang mit Ressourcen und gesteigerter lokaler Wertschöpfung gefördert werden können.** Die Fachtagung möchte Vertreterinnen und Vertreter von Initiativen und Wirtschaftsförderung in den Dialog bringen. Dabei gilt es zu analysieren, inwiefern nachhaltige Wirtschafts- und Lebensformen, soziale Innovationen und zivilgesellschaftliche Eigeninitiative und Partizipation konkret gefördert werden können und welche Auswirkung diese Förderung auf die soziale und wirtschaftliche Stabilität einer Kommune hat.

## Programm – Montag, den 19. März 2018

- ab 10:30 Uhr **Anmeldung**  
Möglichkeit zu Gesprächen bei Kaffee und Tee
- 11:00 – 11:15 Uhr **Begrüßung**  
*Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung*
- 11:15 – 11:35 Uhr **Wirtschaftsförderung 4.0 – Einführung in einen neuen Ansatz kommunaler Wirtschaftsförderung**  
*Dr. Michael Kopatz, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal*
- 11:35 – 12:15 Uhr **Regionalgeld für eine regional orientierte, gesunde Wirtschaft**  
*Norbert Rost, Büro für postfossile Regionalentwicklung, Dresden*
- 12:15 – 13:00 Uhr **Ein Blick aus der Wirtschaftswissenschaft auf kooperative Wirtschaftsformen**  
*Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke, Ökonomie und Sozialpolitik / Vizepräsidentin Evangelische Hochschule Darmstadt*
- 13:00 – 14:00 Uhr Mittagsimbiss
- 14:00 – 15:30 Uhr **Diskussion und Austausch in Workshops**
-  Workshop 1 – Seminarraum 1+2, 2. OG  
Moderation: *Christine Rother, Stadt Osnabrück*
  -  Workshop 2 – Mittelraum 1. OG  
Moderation: *Oliver Wagner, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal*
  -  Workshop 3 – Seminarraum 1, UG  
Moderation: *Dr. Michael Kopatz, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal*
  -  Workshop 4 – Seminarraum 2, UG  
Moderation: *Dr. Kirsten Mensch, Schader-Stiftung*
- 15:30 – 15:45 Uhr Kaffeepause
- 15:45 – 16:00 Uhr Zusammenfassung der Workshops
- 16:00 – 17:30 Uhr **Streitgespräch: Kooperative Wirtschaftsformen statt Wettbewerb, Leistungsdruck und Ressourcenverschwendung**  
*Bundeswirtschaftsministerin a.D. Brigitte Zypries, Darmstadt*  
*Michael Kolmer, Leiter des Amts für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt*  
*Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal*  
Moderation: *Dr. Kirsten Mensch, Schader-Stiftung*
- 17:30 Uhr Ende der Fachtagung